

Seit 1993 unterstützt Encod als Inspirationsquelle und Plattform europäische Organisationen, Firmen und Bürger, die den Krieg gegen Drogen beenden wollen. Mit Lobbyarbeit, Aktionen und Aufklärungsarbeit verleihen wir ihnen bei den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und auf nationaler und lokaler Ebene eine Stimme.

Für die kommenden Jahre werden in der weltweiten Drogenpolitik grundlegende Umwälzungen erwartet. Die Entkriminalisierung und gesetzliche Regulierung von Cannabis und anderen Drogen wird aktuell in vielen Ländern diskutiert. Aber was passiert als nächstes? Wird der Drogenmarkt komplett freigegeben? Wird er zum Staatsmonopol? Welche Auswirkungen hat das auf den normalen Bürger?

Hier möchten wir erklären, wie wir nachhaltig für Drogenfrieden sorgen wollen: durch die Schaffung eines Umfelds, in dem Staaten und Kommunen eine souveräne Drogenpolitik entwickeln können und Bürger einen verantwortlichen Umgang mit Drogenkonsum.

## Aktionen im letzten Jahr

### LOBBYARBEIT: EUROPÄISCHES PARLAMENT

Im Mai 2014 fanden die Wahlen für das neue Europaparlament statt. In den Monaten vor der Wahl hatte **Encod** gezielt Parteien und Kandidaten angeschrieben, die den Krieg gegen Drogen in Europa beenden wollen, und wir konnten die Zusagen von 18 mittlerweile gewählten Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewinnen, die Bemühungen für eine Drogenpolitikreform gerne unterstützen möchten und die dafür für die kommenden Jahre verantwortlich gezeichnet haben.

### AKTIONEN: KAFFEESCHNÜFFLER BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

Im März 2014 fand in Wien das Jahrestreffen der Suchtstoffkommission statt. **Encod** organisierte eine "Kaffeeschnüffler-Brigade", die die Delegierten bei den Vereinten Nationen willkommen hieß. Als sogenannte Kaffeeschnüffler wurden im 18. Jahrhundert versehrte Soldaten durch Häuser und Cafés geschickt, damit sie das Verbot von König Friedrich dem Großen durchsetzen, der das Kaffeetrinken – vor allem aus wirtschaftlichen Gründen – untersagt hatte. Berichte, Interviews und Talkrunden mit Aktivisten und Experten aus Europa, Süd- und Nordamerika boten, organisiert von **Encod**, einen Überblick über das UN-Treffen. Alle Berichte können auf der Encod-Webseite nachgelesen werden.

### ALTERNATIVEN: CANNABIS SOCIAL CLUBS

Seit 2006 tritt **Encod** für das Modell 'Cannabis Social Club' ein. Das sind Zusammenschlüsse von Bürgern, die den Anbau einer begrenzten Menge Cannabis zur Deckung ihres Eigenbedarfs organisieren. Anbau und Weitergabe sind auf die Gruppe beschränkt und nicht gewinnorientiert. Es gibt mittlerweile legal betriebene CSCs in Spanien und Belgien und in verschiedenen anderen Ländern gibt es Initiativen zur Erreichung eines Rechtsstatus'. **Encod** unterstützte jede ernsthafte Initiative zur Gründung eines CSC um die Vorteile einer gesetzlichen Regulierung aufzuzeigen.



# Das haben wir 2015 vor

### DER WEG NACH NEW YORK

Die Vereinten Nationen haben für 2016 eine Sondergeneralversammlung der Vereinten Nationen angekündigt, auf der Alternativen zur momentanen Drogenpolitik diskutiert werden sollen. Mehrere Regierungen haben deutlich gemacht, dass der gegenwärtige Konsens zur Prohibition ins Wanken geraten könnte. In den nächsten Jahren wird Encod weiterhin Druck auf die UN ausüben und sicherstellen, dass sich eine Nach-Prohibitions-Politik auch nach den Interessen der betroffenen und interessierten Bürger richtet.

### EUROPÄISCHES PARLIAMENT

Zusammen mit den neu gewählten MdPs, die eine Reform unterstützen, wird Encod weiterhin Druck auf die Europäische Union und die Mitgliedsstaaten ausüben, damit diese auch eine Politik ausprobieren können, die nicht auf Repression beruht. Wir werden Anhörungen, Ausstellungen und Initiativen innerhalb des Europäischen Parlaments organisieren, und damit eine wirklich europäische Drogenpolitik vorantreiben, die auf der Achtung der Menschenrechte, der öffentlichen Gesundheit und auf verantwortungsvoller Regierungsführung basiert.

### CANNABIS SOCIAL CLUBS

Encod wird weiterhin für das CSC-Konzept in Europa eintreten. Cannabis Social Clubs können überall dort gegründet werden, wo der Besitz geringer Mengen Cannabis entkriminalisiert ist. Dabei handelt es sich um rein lokale Initiativen, die an die jeweiligen regionalen Gegebenheiten angepasst werden. Encod kann dabei auf unterschiedliche Weise Hilfe leisten: als Datenbank für Clubs im Aufbau, mit Informationsmaterial und schließlich als Kontaktbörse für den Austausch von Vorgehensweisen, Erfahrungen und auch Samen. Ebenso planen wir die Zusammenarbeit von Anwälten aus verschiedenen Ländern zum Thema "Verteidigung eines CSC vor Gericht".



Werden Sie  
Encod  
mitglied